

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Dichterkademie. — Die Situation der Dichterkademie. Gewählte und nichtgewählte Dichter. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 4. Februar 1932.

Bedrohte deutsche Kultur an der Ostsee. Von Dr. Franz Thierfelder, Deutsche Akademie, München. In: Weser-Zeitung, Bremen, vom 9. Febr. 1932.

»Mit welchen wirksamen Mitteln Frankreich seit langem im Baltikum gegen Deutschland zu wühlen weiß und ja in diesen Tagen die ersten 'ruhmreichen Erfolge' davongetragen hat, erhellt aus den folgenden Angaben, die das ganze Gebäude französischer Machtgier in das grellste Licht rücken«.

Oesterreich. — Ein offenes Wort. Von einem österreichischen Autor. In: Buchbinder-Zeitung, Wien, vom 1. Febr. 1932.

Der Schriftsteller Johann Ferch (früher Schriftseher und Korrektor) schreibt über die schwierige Lage, in der sich das österreichische Buchgewerbe, die österreichischen Autoren und Verleger befinden, die besonders in dem Mißtrauen der Buchhändler in das literarische und buchtechnische Können der eigenen Landsleute begründet sei. »Es werden immer weniger österreichische Autoren den im besten Sinne patriotischen Ehrgeiz besitzen, in österreichischen Verlagen zu erscheinen, wie diese — hält die Gleichgültigkeit gegenüber österreichischen Büchern an — übrigens ihre Tätigkeit ebenfalls bald ganz einstellen werden müssen.«

Weihnachtsgeschäft 1931. — Ein Celler Buchhändler über das Jahr 1931. In: Cellesche Zeitung vom 16. Jan. 1932.

Bericht von Fr. Schimpf, Gehilfin in der Schulze'schen Buchhandlung in Celle.

Antiquariatskataloge.

Enslin, Otto, Berlin NW 6, Karlstr. 38: Verzeichnis: Medizinische Zeitschriften und Sammelwerke. 304 Nrn. 12 S.

Llibreria Royo, Barcelona, Rambla Sta. Monica, 14: Llista VI: Llibres diversos antics i moderns. Nr. 1278—1557. S. 139—160.

Rahn, Wilhelm, Stettin, Moltkestr. 19: Katalog 76: Sprache und Kultur der Griechen und Römer. 1408 Nrn. 62 S.

Seuffer & Willi, München 2 NW, Max-Joseph-Str. 4: Katalog 28: 350 Holzschnittwerke des XV. und XVI. Jahrh., 150 Americana. 510 Nrn. 70 S. u. 4 Taf.

v. Zahn & Jaensch Nachf., Dresden-A., Waisenhausstr. 10: Sonderangebot 22: Geschichtswissenschaft. 26 Nrn. 2 S. 4^o

Kleine Mitteilungen

Betr. Einstweilige Verfügung. — Der Gegner hat den Wortlaut unserer Veröffentlichung in Nr. 33 des Börsenblattes vom 9. Februar 1932 über Rücknahme der Streichung der Firma Robert Kiepert, Berlin-Charlottenburg 2, Schillerstraße 128, aus dem Adreßbuch des Deutschen Buchhandels bemängelt. Wir ziehen diese Bekanntmachung zurück und erklären folgendes:

Gemäß Anordnung der 21. Zivilkammer des Landgerichts I im Wege einstweiliger Verfügung durch Urteil vom 5. Januar 1932 in der Sache Robert Kiepert, Berlin-Charlottenburg, gegen den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig geben wir bekannt, daß die Streichung der Firma Kiepert im Buchhändler-Adreßbuch nicht aufrechterhalten wird. Dr. D e b.

Ausgleichsteuer. — Am 15. Februar 1932 tritt im Deutschen Reich die Ausgleichsteuer in Kraft, die leider auch für die Einfuhr von Gegenständen des Buchhandels erhoben wird. Es ist uns trotz eifrigster Bemühungen nicht gelungen, für den Buchhandel eine Ausnahmestellung zu erwirken und diese Steuer von ihm fernzuhalten. Lediglich Postsendungen von Waren bis zu 250 g Rohgewicht sind von der Ausgleichsteuer befreit, vorausgesetzt, daß ein Zoll nicht erhoben wird und ferner der Erwerbpreis oder Wert 20 RM nicht übersteigt, sodas ein Teil der Kreuzbandsendungen steuerfrei ausgehen dürfte. Im übrigen werden von der Ausgleichsteuer zollpflichtige und zollfreie Gegenstände erfaßt, die im Bahn-, Post-, Straßen- und Luftverkehr vom Auslande in das Inland verbracht werden. Sie beträgt 2 v. H. des Erwerbpreises oder Wertes der Gegenstände. Zu deren Nachweis soll der Steuerschuldner die Handelsrechnungen oder sonstige Unterlagen bei der Zollabfertigung vorlegen. Es empfiehlt sich deshalb, bei den ausländischen Lieferanten darum nachzusuchen, daß diese jeder Sendung die Rechnung beifügen oder aber rechtzeitig vorher einsenden, damit die Auslieferung bei den Zollstellen nicht verzögert wird. Da immerhin damit zu rechnen ist, daß durch die Erhebung der Ausgleichsteuer der direkte Bezug vom Auslande mit Verzögerungen und besonderen Kosten verbunden ist, dürfte es sich empfehlen, bei Bestellungen von ausländischen Verlegern, die im Inlande Auslieferungsläger unterhalten, die Auslieferung der Bestellungen von diesen inländischen Stellen zu erbitten.

122

Ausgleichsverfahren. — Vom Wiener Handelsgericht wurde über die Firma Dr. Ranzenhöfer & Fischer, Wien III., Hauptstraße 33, Alleininhaber Oskar Fischer, das Ausgleichsverfahren verhängt. Ausgleichsverwalter Mecislav Paktewicz, Wien I., Schwangasse 2. Anmeldefrist bis 15. März, Ausgleichstagsatzung am 5. April. Aktiven S 23 285.—, Passiven S 40 658.—, Angebot 35 % in drei Monatsraten.

Jubiläen. — Wie wir eben erfahren, feierte die Firma Friedrich Kilian's Nachfolger Theodor Roséda's Erben in Budapest am 23. Januar ihr 100jähriges Bestehen. — Georg Kilian jun. schied am 23. Januar 1832 aus der Firma seines Vaters bzw. seiner verwitweten Mutter aus und gründete die Firma Georg Kilian jun., deren unmittelbarer Nachfolger die heutige hochangesehene Firma Friedr. Kilian's Nachf. ist. In diesen 100 Jahren hat die Firma schwere Zeiten durchmachen müssen, die große Überschwemmung 1838, die ihr ganzes Lager vernichtete, die Revolution 1848 und 1849 und deren Folgen, dann die Kriegsjahre, die Aufteilung Ungarns; der Bolschewismus und die Inflationszeit brachten Schweres, das die Firma unter tatkräftiger Leitung stets erfolgreich hat bekämpfen und überwinden können. Gegenwärtiger Leiter ist Herr Ministerialsektionsrat a. D. Dr. Béla von Zádor.

Die Firma Ernst Bredt, Kommissions- und Verlags-geschäft in Leipzig besteht am 16. Februar 75 Jahre. Ernst Bredt gründete, wie es im Gründungsschreiben lautet, »auf die Hilfe des Herrn vertrauend« 1857 sein Geschäft, das sich auf den Verlag christlich-evangelischer Literatur spezialisierte und durch die Erwerbung der theologischen Gruppe des Verlages Karl Tauchnitz, Leipzig, im Jahre 1865 wesentlich erweitert wurde. In den ersten Jahren kam eine kleine Zahl von Kommittenten hinzu, die der Grundstock des sich im Laufe der Jahre immer weiter entwickelnden Kommissionsgeschäftes wurde. Als Ernst Bredt 1882 verstarb, übernahm sein Sohn Heinrich Bredt die Führung, unterstützt von dem Prokuristen Adolf Foerster, der ihm bis zu seinem Tode im Jahre 1911 treu zur Seite stand. In unverminderter Frische leitet Herr Heinrich Bredt heute noch die altangesehene Firma, die vor wenigen Monaten ihre Tätigkeit ins eigene Grundstück verlegte.

Der Verein der Österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler hat die Verwaltung seines amtlichen Organs »Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel« dem Schwarz-Verlag, Wien VI., Mariahilferstraße 31, übertragen. Die Ausgabe vom 19. Februar 1932 erscheint bereits unter dieser Adresse, an die künftig alle Anfragen, Ankündigungen und Besprechungsbeleghe zu richten sind.

Deutsch-ungarische Buchausstellung. — Die Deutsche Bücherei zu Leipzig veranstaltet in Verbindung mit dem Deutsch-Ungarischen Kulturverein eine Ausstellung »Ungarn im deutschen Schrifttum«, die von Sonnabend, den 13., bis Sonnabend, den 27. Februar, werktäglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet und jedermann kostenlos zugänglich ist.

Aus Finnland. — Finnlands Verlegerverein, der seinen Namen aus Finska in Finlands Förlagsförening änderte, führte seine lange vorbereitete Neuorganisation durch, da er zur Überwachung der mehreren hundert Provinzbuchhandlungen, die er vom bisherigen »Landsortsbokhandelsförbund«, sobald dessen Hauptversammlung stattgefunden hat, übernimmt, einer schnell arbeitenden Leitung bedarf. An der Spitze steht fortan ein Verwaltungsrat von 6 Mitgliedern (mit Prof. Alvar Renqvist als Vorsteher), der einen Vorstand von 5 Mitgliedern einsetzt, die bei Verhinderung jeder selbst einen Stellvertreter ernennen. Sekretär wurde Dir. A. Virtanen; seine und des Vereins Büroadresse ist danach Helsingfors, Kalevag 16. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 300 Fmk. je Stimme festgesetzt. Die Mitgliederzahl ist jetzt 18, die der anerkannten Sortimentere (Kommissionäre) vorläufig 103, wovon 33 kautionsfrei sind.

Nach der von »Finsk Bokhandelstidning (Suomen Kirjakauppa-lehti)« ausgearbeiteten Statistik erschienen im Jahre 1931 in Finnland 1701 (1930: 1759; 1929: 1932) Schriften, davon 1200 (i. B. 1294) in finnischer, 391 (382) in schwedischer und 110 (83) — die höchste Zahl des letzten Jahrzehnts — in fremden Sprachen. Die größte Anzahl finnisch geschriebener Bücher hatte in diesem Zeitraum das Jahr 1929 mit 1403, während der Rekord in schwedischer Sprache schon 1923 mit 529 Schriften erreicht wurde.

Zum hundertjährigen Bestehen der »Finnischen Literaturgesellschaft« gab die finnische Post Briefmarken heraus (Doppelformat, mehrere Werte, darunter 1 und 1½ Fmk.) mit deren finnischem Namen Suomalaisen Kirjallisuuden Seura, 1831—1931, und dem Bildnis von Elias Lönnrot (1802—84, ursprünglich Arzt,